

„Ohne euch jetzt in Existenzkrise“

Oberst ehrt Jubilar und die Jubelregenten

ALLAGEN. (is) „Komm, lass es uns gemeinsam machen“. Das Zitat eines unbekannteren jedoch sehr klugen Mannes stand im Mittelpunkt der Begrüßungsansprache von Amtsoberst Dietmar Pankoke zum Auftakt des Schützenfestes in der Möhnetalhalle. „Das macht stark und beschützt,“ erläuterte der Ehrengast den zum Festakt aufmarschierten Kompanien.

Zuvor hatte Oberst Dieter Beckschäfer am Ehrenmahl einen Kranz für die Gefallenen der vergangenen und „leider immer noch stattfinden“ Kriege und im Gedenken an die Opfer von Terrorismus

und anderer Gewalttaten niedergelegt. Zur anschließenden Jubilarehrung waren 41 verdiente Mitglieder besonders herzlich eingeladen.

Wichtige Rolle gespielt

Aus ihrer Vielzahl schloss Oberst Beckschäfer, dass das Schützenwesen in Allagen auch in der Vergangenheit eine wichtige Rolle im Dorf gespielt haben muss. „Wenn ihr nicht den Schritt in die Bruderschaft getan hättet, könnten wir heute nicht feiern und die Institution Schützenbruderschaft wäre längst in eine Existenzkrise geraten“.



Erinnerungen an die Schützenfeste von 1965 und 1980 weckte Oberst Beckschäfer: Die Jubelkönigspaare Manfred und Ingrid Lenze, Ludfried und Annegret Lenze mit dem amtierenden Königspaar Berthold und Ulrike Risse.

Beckschäfer gedachte zunächst des leider verstorbenen Jubelkönigspaares Anna und

Heinrich Diemel-Neuschulte, das vor 50 Jahren die St. Sebastianus Schützen regiert hatte. Zehn Jahre später marschierten Manfred Lenze und Ingrid Wohlmeiner als Königspaar im Festzug mit. Gerade der Bundeswehr „entflogen“ demonstrierte Manfred Lenze damals seine Schießkünste unter der Vogelstange. Bereits der 63. Schuss war ein Volltreffer. Das Schützenfest 1965 war, wie es das Protokoll nachweist, „ein Regenfest“. Man fuhr mit den Autos zur Vogelstange und holte sich schon nach dem Hochamt nasse Füße.

Ähnlich feucht-fröhlich ging es im Jahre 1980 zu, als Ludfried und Annegret Lenze die Regentschaft übernahmen. Mindestens zwei gute

Gründe den Vogel abzuschießen soll der Silberkönig gehabt haben. Oberst Beckschäfer: „Wenn man ein so begeisterter Liebhaber der Blas- und Marschmusik ist, gehört das zum guten Ton und 2. musste endlich mal ein Königspaar aus dem Wisor hervorgehen“.

Der letzte „freie“ Aar

Der von Ludfried Lenze abgegebene 229. Schuss war gleichzeitig der letzte auf die sogenannte „freie Stange“ am Sportplatz. Ab 1981 wurde sie durch den Kugelfang ersetzt.

Nach dem Königswalzer der geehrten Majestäten zeichnete Beckschäfer die langjährigen und verdienten Mitglieder aus: 50 Jahre: Kaspar Schulte, Hubert Schulte, Josef Gerke, Helmut Böck-

mann, Alois Kunze und Ludwig Wagner; 40 Jahre: Reinhard Griese, Dr. Walter Thiele, Heribert Wagner, Karl-Dieter Schöne, Gottfried Ferber, Friedel Rosier und Paul Gerke; 25 Jahre: Dietmar Schulte, Stefan Clemens, Bernd Lüffe, Heinz Franke, Donald Fraser, Stefan Risse, Dr. Joachim Plessner, Wilfried Wagner, Hartmut Lange, Heinz-Dieter Roderfeld, Prof. Dr. Christoph Schüth, Meinolf Jürgens, Ulrich Cordes, Wilhelm Ahring, Detlef Wohlmeiner, Joachim Linnemann, Günther Richter, Hans Georg Herold, Siegfried Colesny, Walter Rehbein, Dieter Weber, Ralf Stallmeister, Walter Wagener, Wolfgang Pichl, Fritz Beckschäfer, Egbert Köthschneider und Peter Osterhoff.



Für ihre langjährige Treue zur St. Sebastianus-Schützenbruderschaft geehrt: Die Jubilare, die seit 50, 40 und 25 Jahren dem Verein angehören. Fotos: Ingrid Schmallenberg